



Flüchtlingsrat Brandenburg

Rudolf-Breitscheid-Str. 164
14482 Potsdam
Tel.: 0331-716499
Fax: 0331-88715460

info@fluechtlingsrat-brandenburg.de
www.fluechtlingsrat-brandenburg.de
www.residenpflicht.info

Bankverbindung:
Mittelbrandenburgische
Sparkasse Potsdam
KtoNr.: 350 10 10 000
BLZ: 160 500 00

INFOBRIEF Dezember 2012 / Januar 2013

Was hier nur eingeschränkt zu finden ist, aber regelmäßig bezogen werden kann:

Aktuelle asyl- und aufenthaltsrechtliche Gerichtsentscheidungen und andere Informationen, die für die Flüchtlingsberatung wichtig sind, verbreiten wir per E-Mail über unseren Beratungsverteiler. Wer darin aufgenommen werden möchte, schicke bitte eine Mail an: info@fluechtlingsrat-brandenburg.de

Materialien



Die Mini-Broschüre des Flüchtlingsrates:

Wie bekomme ich eine Arbeitserlaubnis? - Voraussetzungen und Verfahren richtet sich an Menschen mit Aufenthaltsgestattung, Aufenthaltserlaubnis oder Duldung.

Die Broschüre steht in folgenden Sprachen als Download zur Verfügung:

Deutsch / Englisch / Französisch / Russisch / Vietnamesisch

<http://www.fluechtlingsrat-brandenburg.de/tipps-fur-den-fluechtlingsalltag/arbeitserlaubnis>

Eine arabische Version und die Version auf Farsi sind demnächst abrufbar.

Video und Text-Reportage: Der Fluch des Fingerabdrucks – Über den Versuch, in Europa Schutz zu finden

Sehr gute Darstellung einer typischen Flüchtlingsodyssee in Europa, die die Auswirkungen des Dublin-Systems gut veranschaulicht. Von Massimo Bognanni mit illustrierendem Video von Hannes Jung. *Stern*:

<http://siciliamigrants.blogspot.de/2012/11/geschichte-eines-fluechtlings-in-europa.html>

Buch / Comik: Im Land der Frühaufsteher Text & Zeichnung: Paula Bulling 120 Seiten preis 17,95 €

Sachsen-Anhalt – das selbsternannte „Land der Frühaufsteher“ - steht in dem Ruf, in Flüchtlingsfragen restriktivste und unflexibelste Auslegungen der Gesetzlage durchzusetzen. Paula Bulling hat im Laufe mehrerer Jahre Gespräche und Begegnungen mit AsylbewerberInnen in Halle, Halberstadt und Möhlau (Wittenberg) dokumentiert. In sieben Kapiteln erzählt sie vom Leben in Asylbewerberheimen, alltäglichem Rassismus, dem Tod eines Flüchtlings wie auch von der Suche nach einer angemessenen erzählerischen Haltung als weiße Künstlerin. "Ein außergewöhnliches, umwerfend illustriertes Buch." (Der Stern, 30/2012)

http://www.avant-verlag.de/comic/im_land_der_fruehaufsteher

Buch: Annette Huland: Frauenhandel in Deutschland im Spannungsfeld von Abschiebungspolitik und Prostitution. Tectum Verlag: Politikwissenschaften, Band 54

Annette Huland zeichnet die Entstehung und Entwicklung des Frauenhandelsdiskurses in Deutschland nach und berücksichtigt auch den europäischen und internationalen Kontext vom ausgehenden 19. Jahrhundert bis heute. Dabei deckt sie bedenkliche Leerstellen auf. Hulands These lautet: Diese Lücken begünstigen eine Instrumentalisierung des Frauenhandelsdiskurses und verhindern sogar die Bekämpfung des Frauenhandels. Huland fragt nach den dahinter stehenden Interessenkonflikten, insbesondere in den Bereichen der Prostitutionsregulierung und der Ausländer- und Abschiebungspolitik.

Broschüre oder download: "Ich möchte wie ein Mensch behandelt werden" Antimuslimischer Rassismus - Diskriminierungs- und Gewalterfahrungen von Menschen arabischer Herkunft.

Handreichung von ReachOut und Arabischer Eltern-Union. Zweisprachig

Straßenseite wechseln, abfällige Bemerkungen, Beschimpfungen, Bespucken. Der Alltag ist für viele Musliminnen und Muslime geprägt von rassistischen Diskriminierungen, Bedrohungen und auch von körperlicher Gewalt. In dieser Handreichung erzählen zehn Menschen aus ihrem Alltag und wie ihnen scheinbar beiläufig zu verstehen gegeben wird, dass sie "nicht dazu gehören", "nicht gern gesehen sind" und allzu häufig vertrieben werden sollen. Die Broschüre kann kostenlos bei ReachOut bestellt oder als pdf heruntergeladen werden.

http://www.reachoutberlin.de/index.php?name=News&catid=&topic=6&cm=3&cb=8*

Buch: 20 Jahre Rostock Lichtenhagen. Kontext, Dimensionen und Folgen der rassistischen Gewalt

Herausgegeben von der Universität Rostock

www.wiwi.uni-rostock.de/fileadmin/Institute/IPV/Informationen/Publikationsreihe/IPV-Reihe32.pdf

Broschüre: Reinhard Pohl: Ausländer - Wer ist Ausländer, wer ist Inländer? 2012, 48 Seiten, 2 €

Hier werden 200 Jahre Ausländerpolitik vom „Allgemeinen Preußischen Landrecht“ bis zum heutigen „Aufenthaltsgesetz“ dargestellt. Besondere Kapitel widmen sich dem „Optionsmodell“ und der Situation der aktuell betroffenen Jugendlichen sowie den ausländerfeindlichen Anschlägen von Hoyerswerda über Rostock-Lichtenhagen, Mölln, Solingen bis zur NSU-Mordserie.

Broschüre: Reinhard Pohl: Geht es um Integration? Die Sarrazin-Debatte 2010/2011, 48 Seiten, 2 €

Ausgehend von dem Buch „Deutschland schafft sich ab“ wird die Debatte und ihre Grundlagen nachgezeichnet: Ist die Integration von Einwanderern aus der Türkei oder Arabien tatsächlich problematischer als sonst? Nehmen Parallel-Gesellschaften tatsächlich zu? Ist das Kopftuch ein Zeichen der Abgrenzung? Vorgestellt werden auch die echten Probleme und die echten Lösungen.

Dokumentation: „Die Europäisierung des Asylrechts und ihre Auswirkungen auf Dublin II“

Dokumentation der 6. Asytagung „Bundesamt und Diakonie im Dialog“, Mai 2012 in Rostock

<http://www.diakonie-sh.de/fix/files/doc/Doku.pdf>

Dokumentation: „Die Hälfte verstehen ist nicht genug!“ Interkulturellen Dialog im Alltag der Institutionen ermöglichen

Dokumentation der Bundesfachtagung 2012 organisiert vom SprintTransfer-Projekt der Diakonie

Wuppertal <http://www.sprint-transfer.de/cms/index.php/das-transferzentrum/bundesfachtagung>

Broschüre oder download: „Rahmenbedingungen des Arbeitsmarktzugangs von Flüchtlingen. - Wer darf unter welchen Voraussetzungen arbeiten und welche Möglichkeiten der Förderung gibt es?“

Barbara Weiser, *Land in Sicht* – ESF-Netzwerk Schleswig-Holstein - Beilage zum ASYLMAGAZIN 10/2012

http://www.asyl.net/fileadmin/user_upload/redaktion/Dokumente/Publicationen/Beilage_Arbeitsmarkt_fin.pdf

Dokumentation der Tagung „Zur Bedeutung von Taufe und Konversion im Asylverfahren“
Kirchenamt der EKD, Hannover, Mai 2012

Bei der Tagung ging es um rechtliche und theologische Aspekte der Taufe, sowie die Praxis des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge im Zusammenhang mit Konversionsfällen. Rechtsanwalt Victor Pfaff erläuterte die sich bei konvertierten iranischen Flüchtlingen, die einen Asylantrag stellen, aufdrängenden Fragen.

http://www.ccme.be/fileadmin/filer/ccme/Members_Info/Germany/2012-06-25-Dokumentation_EKD-Fachtag_Taufe_im_Asylverfahren_2012.pdf

Buch: Ausländerrecht 2013 -Mit einer Einführung von Rechtsanwalt Hubert Heinhold

Ca. 500 S. kart., Taschenbuchformat mit Griffregister, von Loeper. € 11,50

Gutachten über die Flüchtlingsaufnahme in Italien im Auftrag des VG Braunschweig zum Beweisbeschluss des vom 28.09.2012, Az.: 2 A 126/11

erstellt von Judith Gleitze, *borderline-europe*, Menschenrechte ohne Grenzen e.V

http://www.fluechtlingsrat-brandenburg.de/wp-content/uploads/2012/12/1_GUTACHTEN_VG_BS_2_A_126-11_anonym.pdf

Zusammenstellung von Dublin-Gerichtsentscheidungen zu Italien von Rechtsanwalt Klaus Walliczek

Liste mit 141 Entscheidungen deutscher Gerichte, durch die eine Dublin-Rückschiebung nach Italien untersagt wurde. <http://frnw.de/recht/rechtsprechung-a-z/dublin-ii/item/1264-zusammenstellung-von-dublin-entscheidungen-zu-italien>

Rechtsprechungsübersicht zum Flüchtlingssozialrecht

Diese Übersicht von Georg Classen enthält Urteile von Ende 1993 bis 2012.

<http://www.fluechtlingsinfo-berlin.de/fr/gesetzgebung/Urteile2.pdf>

Vielleicht mal reingucken? :

Webseite des Netzwerkes Kritische Migrations- und Grenzregimeforschung *kritnet*

<http://kritnet.org/>

Das neue Hinterland Magazin ist erschienen <http://www.hinterland-magazin.de/>

Flüchtlinge und Menschen ohne Aufenthaltserlaubnis.

Handlungsempfehlungen des Beirats der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, beschlossen am 24. September 2012

http://www.bundesregierung.de/Content/DE/_Anlagen/IB/2012-09-28-beschluss-beirat.pdf?_blob=publicationFile

Bericht über die Situation von intern Vertriebenen in Afghanistan

Norwegischer Flüchtlingsrat (NRC) im November 2012

In Zusammenarbeit mit dem Forschungs- und Beratungszentrum Samuel Hall, dem Internal Displacement Monitoring Center (IDMC) und dem Joint IDP Profiling Service (JIPS) veröffentlichte der norwegische Flüchtlingsrat diesen ausführlichen Bericht ist zu finden. [http://www.internal-displacement.org/8025708F004BE3B1/%28httpInfoFiles%29/951979B477B81707C1257AC5004D9CBF/\\$file/challenges-of-idp-protection-afghanistan-2012-sum-rec.pdf](http://www.internal-displacement.org/8025708F004BE3B1/%28httpInfoFiles%29/951979B477B81707C1257AC5004D9CBF/$file/challenges-of-idp-protection-afghanistan-2012-sum-rec.pdf)

Broschüre oder download: „Abschiebungen in den Kosovo enden in der Ausweglosigkeit“

Von Stephan Dünnwald /Kenan Emini - Hrsg: PRO ASYL und Flüchtlingsrat Niedersachsen

Kritische Begleitung einer Delegationsreise des Innenausschusses des Niedersächsischen Landtags zur „Unterrichtung über die Lebensumstände und Perspektiven von aus Deutschland zurückgeführten Personen, insbesondere von Volkszugehörigen der Roma, in der Republik Kosovo“
http://www.nds-fluerat.org/wp-content/uploads/2012/07/Kosovobericht_2012_gesamt_final_4.6.12.pdf

Broschüre oder download: AWO Bundesverband (2012): Positionen und Empfehlungen zur Unterbringung von Flüchtlingen - Autorin Katharina Vogt

http://www.awo-ww.de/mastercms1/awofiles/Meldungen/2012/Stutzki/Dateien/awo_positionen_und_empfehlungen_zur_unterbringung_von_fluechtlingen.pdf

Bericht über die gefährlichen Fluchtwegen von Eritreern: „Eritrea: Entführungen, Erpressungen, Organhandel“, Alexandra Geiser. Hrsg: Schweizerische Flüchtlingshilfe (SFH)

- Eritreische Flüchtlinge werden im Sudan und im Sinai Opfer von Entführungen und Lösegelderpressungen. Der Vorwurf des Organhandels bezieht sich auf einen Bericht der israelischen NGO Physicians for Human Rights (PHR), die 900 Eritreer und Eritreerinnen interviewt hat, die im Sinai festgehalten und gefoltert worden waren. Auch die ägyptische NGO New Generation Foundation for Human Rights im Nord-Sinai berichtet über Fälle von Tötung und Organentnahme. Das Papier der SFH berichtet darüber hinaus über weitere Gefahren, denen sich eritreische Flüchtlinge auf ihrem Weg über den Sinai und über die ägyptische Grenze ausgesetzt sehen, bevor viele von ihnen wegen illegaler Einreise in israelischer Haft landen.
<http://www.fluechtlingshilfe.ch/herkunftslaender/africa/eritrea/eritrea-entfuehrungen-erpressungen-organhandel>

Informations- und Positionspapier von Human Rights Watch zum Sterben von Flüchtlingen im Mittelmeer: „Hidden Emergency – Migrant deaths in the Mediterranean“

<http://www.hrw.org/news/2012/08/16/hidden-emergency>

Bericht über die Situation von erwachsenen und Kinderflüchtlingen in Malta Boat Ride to Detention - Human Rights Watch zur Situation von Flüchtlingen in Malta

Nach traumatisierenden Seereisen werden praktisch alle „irregulären Migranten“ inhaftiert, was das Trauma der Fluchtwege verstärken kann. Im Juli 2012 ist der 32-jährige malische Migrant Mamadou Camara in maltesischer Haft tot aufgefunden worden. Der Bericht bestätigt vorangegangene Quellen, so auch zur Inhaftierung von Minderjährigen, die in Malta an der Tagesordnung ist. <http://www.hrw.org/sites/default/files/reports/malta0712ForUpload.pdf>

a.i. Positionspapier zu Dublin-Überstellungen nach Ungarn

Beruhend auf Berichten des UNHCR hat die deutsche Sektion von Amnesty International ein Positionspapier zu Dublin-Überstellungen nach Ungarn erstellt, das auf der Seite <http://www.amnesty.de/2012/10/22/positionspapier-rueckueberstellungen-nach-ungarn?destination=node%2F1345> zu finden ist.

Video auf Youtube über Bulgarien: Flüchtlinge landen im Gefängnis

Der Film informiert (wenn man die nervige Werbung erst einmal hinter sich gelassen hat) eindrucksvoll über das bulgarische System des Einsperrens und der Abschreckung von Flüchtlingen.
http://videos.t-online.de/bulgarien-fluechtlinge-als-gefangene/id_57386070/index

Bericht und Video: Die Liberalisierung des Visasystems und Einschränkungen des Rechts auf Asyl Zur Situation serbischer Roma, die im Ausland Asyl beantragt haben. Hrsg. Flüchtlingsrat NRW

PDF-Download unter:
<http://www.fluechtlingsrat-brandenburg.de/wp-content/uploads/2011/10/bericht-serbien1.pdf>

Eine filmische Dokumentation von Katrin Schnieders zu diesem Bericht ist zu sehen unter:
<http://youtu.be/SrJ7dlvRRpE>

Zur Erinnerung:

Bericht: Selective Freedom - The Visa Liberalisation and Restrictions on the Right to Travel in the Balkans
- Hrsg.: Chachipe, Juni 2012

http://romarights.files.wordpress.com/2012/07/chachipe_visaliberalisation_report_270612.pdf

Stellungnahme der serbischen „Gruppe 484“: Inhaftierung von Flüchtlingen und Anerkennungsquote = Null - „Towards Europeanization of Serbia“

Auskunft über die Situation von aus Westeuropa Abgeschobenen, die Probleme der Rückkehr von Minderheitenangehörigen, insbesondere Roma, in den Kosovo bzw. nach Zentralserbien. Außerdem wird das defizitäre Asylsystem Serbiens beschrieben: Die meisten Flüchtlinge, die in Serbien aufgegriffen werden, wollen in einem EU-Land Schutz suchen. Den wenigsten gelingt es, einen Antrag in Serbien zu stellen. Die Haftanstalt in Subotica ist voller Flüchtlinge, die entweder in Ungarn oder beim Versuch die serbisch-ungarische Grenze zu überschreiten aufgegriffen und inhaftiert worden sind. Ungarn bezieht sich bei seinen Abschiebungen nach Serbien auf ein existierendes Rückübernahmeabkommen. Diese Abgeschobenen werden dann in Serbien wegen illegaler Einreise angeklagt. Wer keine Mittel hat, Geldstrafen zu zahlen, landet im Gefängnis von Subotica. Die Haftdauer beträgt im Durchschnitt zwischen drei und dreißig Tagen. Manche werden anschließend entlassen, viele aber nach der Entlassung in die Haftanstalt für Ausländer gebracht, von wo aus sie nach Mazedonien abgeschoben werden können. Die dritte Möglichkeit ist die Direktabschiebung nach Mazedonien. Serbien, hat seit März 2012 den EU-Kandidatenstatus.
<http://www.fnrw.de/hintergrund/herkunftslaender/serbien/item/983-towards-europeanization-of-serbia-monitoring-established-policies-and-practices>

Leitlinien zur Inhaftierung von Asylsuchenden. UN-Flüchtlingshochkommissariat, 21. September 2012

UNHCR machte klar, dass die Tatsache, Asyl zu suchen, kein krimineller Akt ist und betont, dass unbeschränkte und zwingende Inhaftierung von Schutzsuchenden durch internationales Recht verboten ist. Nach wie vor würden Asylsuchende in vielen Ländern inhaftiert. Manchmal für sehr lange Zeiträume und unter äußerst schlechten Bedingungen.
<http://www.unhcr.org/505c461f9.html> <http://www.unhcr.org/505b10ee9.html>

Rechtsgutachten des DIJuF zur Altersfeststellung

Das Deutsche Institut für Jugendhilfe und Familienrecht geht in einem Rechtsgutachten, das in der Zeitschrift Das Jugendamt Nr. 7-8, 2012 veröffentlicht ist, auf die Frage der Altersfestsetzung bei unbegleiteten Flüchtlingen ein. Darin wird erneut betont, dass das Jugendamt von Amts wegen für die Prüfung des Alters zuständig ist.

Positionspapier: Konsequenzen und Herausforderungen der Rücknahme des Vorbehalts der UN-Kinderrechtskonvention für junge Flüchtlinge und Kinder und Jugendliche mit unsicherem Aufenthalt

Papier der Diakonischen Werke in Hessen, hessische Caritas, Kinderschutzbund, hessischer Flüchtlingsrat und weitere Organisationen, August 2012. Das Papier enthält eine Übersicht von bislang problematischen Themen und jeweils kurz gefasste Lösungsmöglichkeiten.
http://www.pariaet-hessen.org/fileadmin/dokumente/veroeffentlichungen/12-08-14_UNKinderrechtskonvention_Umsetzung.pdf

Buch oder download: Refugee Monitoring

Zur Situation junger Flüchtlinge im Hamburger Übergangssystem Schule/Beruf 2012, 74 S.

Bericht/Dokumentation von passage gGmbH/FLUCHTort Hamburg Plus . Überblick über die Situation junger Flüchtlinge im Übergangssystem Schule/Beruf in Hamburg und konzeptioneller

Vergleich mit anderen Großstädten. Darstellung der rechtlichen Grundlagen und aktueller lerntheoretischer Wissensstand.

http://www.migration-online.de/data/fluchtort_hamburg_refugee_monitoring.pdf

Fachpolitische Forderungen zur Situation minderjähriger Flüchtlinge

Asyl- und Aufenthaltsrecht am Kindeswohl ausrichten!

Evangelische Erziehungsverband (EREV); Internationale Gesellschaft für erzieherische Hilfen (IGFH)

Gefordert wird unter anderem, UMF mit anderen Kindern und Jugendlichen gleichzustellen. Das Asyl- und Aufenthaltsrecht müsse am Kindeswohl ausgerichtet werden. Diese Forderung betreffe die Behandlung der Personengruppe an der Grenze als auch im Rahmen des Dublin-Verfahrens. Beide Organisationen fordern darüber hinaus die Anhebung der Altersgrenze für die Handlungsfähigkeit im Asyl- und Aufenthaltsrecht. Den Interessen junger Flüchtlinge müsse im Fachdialog und darüber hinaus Gehör verschafft werden.

[http://www.erev.de/auto/Downloads/Positionspapiere/2012%20 Fachpolitische Forderungen UMF.pdf](http://www.erev.de/auto/Downloads/Positionspapiere/2012%20Fachpolitische_Forderungen_UMF.pdf)

Positionspapier: Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge im Kontext von Jugendhilfe, Recht und Politik

AFET- Bundesverband für Erziehungshilfe e.V. zu Fachlichkeit und Standards

http://www.afet-ev.de/veroeffentlichungen/Stellungnahmen/2012_02.pdf

Alle Vorträge beim Pädagogischer Fachtag: Erziehen oder Begleiten? Haltung und Rollenverständnis in der pädagogischen Arbeit mit UMF am 12.11.2012 in Hofheim (BUMF)

[Vortrag Kindheit in Afghanistan \(englisch\)](#) [Vortrag Seelische Situation von UMF im Kontext der Jugendhilfe](#)
[Vortrag Workshop Dilemmata in der Arbeit mit UMF](#) [Vortrag Workshop Systemisches Arbeiten mit UMF - geht das überhaupt?](#) [Vortrag Workshop Merkmale einer Willkommenskultur](#)
[Vortrag Workshop Partizipation in Einrichtungen der stationären Jugendhilfe](#)

Broschüre: Passtscho

Broschüre des Caritasverbandes Hildesheim mit ausgewählten Kinderbriefen. Sie beinhalten Appelle an die Erwachsenenwelt, insbesondere wenn es um die drohende Abschiebung von Klassenkameraden und Freunden geht und will die Wirkung zeigen, die ausländerrechtliche Entscheidungen bei Kindern auslösen

http://www.nds-fluerat.org/wp-content/uploads/2012/10/Passtscho_Broschuere_051012_web.pdf

Fachärztliche Stellungnahme zur Altersfestsetzung

Der Herforder Kinderarzt Winfried Eisenberg hat Ende November 2012 eine Stellungnahme zur Praxis der Altersfestsetzung bei Kindern und Jugendlichen veröffentlicht. Darin heißt es, es existiere keine verlässliche Methode, um das strittige Alter eines jungen Menschen exakt zu bestimmen. Zudem seien einige der häufig angewandten Methoden, bei denen Röntgenaufnahmen der Betroffenen erstellt werden, bedenklich, da sie gesundheitliche Risiken mit sich brächten. Ohne medizinische Indikation angeordnete Röntgenuntersuchungen seien als Körperverletzung zu werten. Andere Feststellungsmethoden, die etwa die Beurteilung der sekundären Geschlechtsmerkmale zugrunde legen, würden von den Betroffenen häufig als entwürdigend empfunden und seien im Ergebnis ähnlich ungenau wie Röntgenuntersuchungen.

[http://typo3.ak-
asyl.info/fileadmin/redakteur/dateien/Aktuelles/Eisenberg_Altersfestsetzung_bei_jugendlichen_Fluechtlinge_n.pdf](http://typo3.ak-
asyl.info/fileadmin/redakteur/dateien/Aktuelles/Eisenberg_Altersfestsetzung_bei_jugendlichen_Fluechtlinge_n.pdf)

Buch und Dokumente zum Download: Standards für den Umgang mit unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen Statement of good Practice, v. Loeper Literaturverlag

Der Bundesfachverband UMF e.V. hat die Standards für den Umgang mit unbegleiteten Minderjährigen des Separated Children in Europe Programme (SCEP).

Alle Dokumente zum Buch auf: <http://www.b-umf.de/index.php?/Material/statement.html>